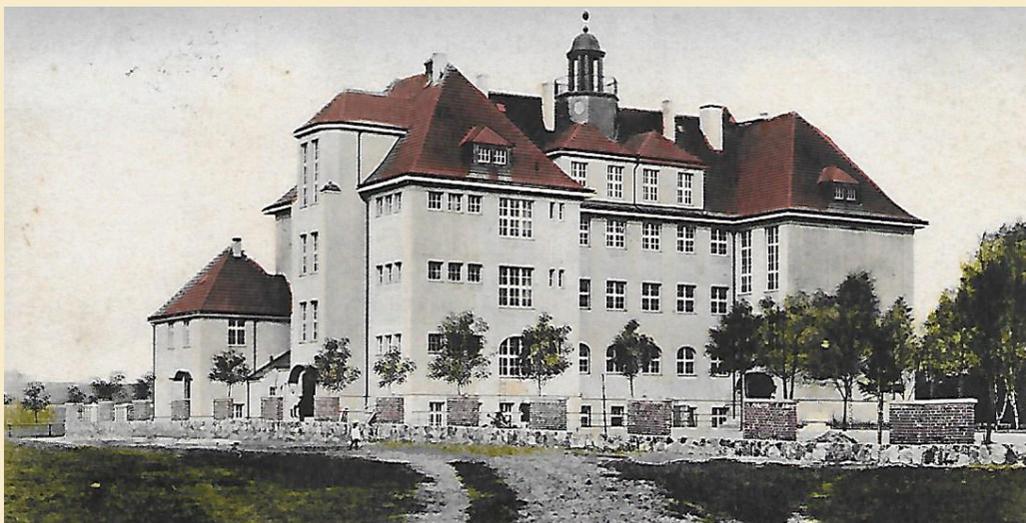


KLOTZSCHER HEIDEBLATT



Heimatzeitschrift von Klotzsche - 2. Ausgabe - II. Quartal 2024



Schröder/Kempe-Gebert
**Künstlerpersönlichkeiten
in Klotzsche**
Seite 5

Ramon Himburg
Hellersiedlung
Seite 7

Beate Eilers
Klotzsch-Veren
Seite 13

Licht – Liebe – Leben 110 Jahre 82. Oberschule in Klotzsche

von Christiane Neun

Schaut man heute von der Korolenkostraße auf die 82. Oberschule in Klotzsche, sieht man ein helles, umfangreich saniertes Schulhaus. 12,6 Mio Euro hatte die Stadt 2016 investiert und damit das alte „Neue Gebäude“ restauriert, einen Erweiterungsbau mit Mensa und

Mehrzweckraum sowie eine neue Sporthalle geschaffen. Die alte denkmalgeschützte Turnhalle erhielt neue sanitäre Anlagen. Auch die Außenanlagen wurden komplett neu gestaltet. 110 Jahre? Da muss man heute schon genauer hinschauen!

Die Außenfassade wird noch immer von den Jugendstil-Elementen jener Anfangsjahre geschmückt. Der Spruch über der alten Haupt-Eingangstür „Licht-Liebe-Leben“ von Johann Gottfried Herder (1744-1803) oder die Inschrift

über der Tür zur alten Turnhalle „Turnen ist Arbeit im Gewande jugendlicher Freude“ von Johann Christoph GutsMuths (1759-1839), die von Generationen an Schülern, Lehrern und Vorbeilenden gelesen worden sind und sie begleitet haben, widerspiegeln den Zeitgeist dieser Jahre zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Am 20. April 1914 wurde das „Neue Schulgebäude an Straße 27“ (so im historischen Adressbuch von 1914), der heutigen Korolenkostraße, eingeweiht.

Klotzsche war um 1900 ein aufstrebender Stadtteil. Die vorhandenen Schulplätze für die Königswalder Kinder in Altklotzsche und im Gebäude in der Auenstraße 9 (heutige Gertrud-Caspari-Straße 9), das erst 1901 von der Gemeinde übernommen und als 8-klassige Höhere Volksschule geführt wurde, reichten bald nicht mehr aus. Ein Erweiterungsbau konnte auch dem Wunsch des Schulvorstandes gerecht werden, den Klotzschern Schülern vor Ort einen weiterführenden Bildungsweg zu ermöglichen. 1928 wurde schließlich nach anfänglichen Schwierigkeiten eine „Höhere Abteilung“ mit den Klassen 9 und 10 eingerichtet. Dieses Bildungsangebot in Klotzsche war im Vergleich zu anderen Gemeinden durchaus seiner Zeit voraus.

Die Schülerzahlen stiegen bis 1935 nochmals stark an, sodass über einen Anbau an das bestehende Gebäude nachgedacht wurde. Die Pläne dafür waren bis 1938 weit vorangeschritten, wurden allerdings mit Beginn des 2. Weltkrieges nicht mehr realisiert.

Stattdessen kamen in den Folgejahren immer mehr Flüchtlinge, die aus Angst vor der Front aus Ostpreußen und Schlesien in Richtung Westen flohen und die auch in Klotzsche die Schülerzahlen stark beeinflussten. Ca. 300

Schüler mehr sollen es von 1942 bis 1944 gewesen sein.

Am 15. Februar 1945 schließlich wurde der Schulbetrieb eingestellt. Ausgebombte Dresdner und weitere Flüchtlinge fanden zunächst Unterkunft in der Schule, wenig später bezog die Rote Armee das Gebäude.

Trotz aller Wirren und Schwierigkeiten dieser Zeit sollte der Schulunterricht möglichst rasch wieder aufgenommen werden. Mit Einschränkungen begann man am 11. Juni 1945, die Schüler wieder in den Unterricht zu holen. Von der Sowjetischen Militäradministration wurde der Schulbeginn auf den 11. Oktober 1945 festgelegt. Lehrermangel, dem man durch den Einsatz von Neulehrern begegnete, Lebensmittelknappheit und fehlende Lehr- und Lernmittel bestimmten die Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges.

Mit der Eingemeindung von Klotzsche zu Dresden 1950 wurde aus der Klotzscherschen Schule die 82. Mittelschule, 1960 schließlich die 82. Polytechnische Oberschule. Das neue Gebäude beherbergte nun die Schüler ab Klasse 5.

1967 bekam die Schule den Namen „Siegfried Rädels“. Für die Schüler der sechziger bis achtziger Jahre haben heute Begriffe wie Patenbrigade vom VEB Elektromat, Fest der jungen Talente, PA-Unterricht (Produktive Arbeit), Fahnenappell oder Zivilverteidigung in der neunten Klasse etwas Vertrautes und zugleich etwas aus der Zeit Gefallenes. Aber auch die nur eingeschränkt bis gar nicht benutzbaren sanitären Anlagen, eine Schulspeisung, die heutigen Bewertungen nicht mehr standhalten würde oder das fehlende Geld und Material, um z. B. die einfachen Fenster der Turnhalle von innen gegen Ballschüsse zu sichern, waren Teil des Schulalltags in der DDR und werden in Erinnerung bleiben.

Die Wende brachte die Möglichkeit, eine erste dringende Sanierung der Schule und der alten Turnhalle anzugehen. 1991 waren die Arbeiten dazu abgeschlossen.

Heute lernen an der 82. Oberschule „Am Flughafen“ 364 Schüler in 14 Regelklassen und einer Vorbereitungsklasse.

Vor einigen Jahren wurde mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der es mittlerweile 20 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen ermöglicht, kostenfrei ein Streichinstrument zu erlernen. Die Plätze hierfür waren rasch vergeben. Außerdem existieren an der 82. Oberschule eine Schülerband und zahlreiche Ganztagsangebote, der

Weihnachtsmarkt, das Sommerfest sowie der „Tag der offenen Tür“ finden alljährlich statt.

Einen Schwerpunkt legt die Schule auf eine umfassende Berufsorientierung. Selbstveranstaltete Messen, ein schulischer Praxisberater, Firmenkontakte und Bewerbungstraining – all das soll die Schüler und Schülerinnen auf die Ausbildung, eventuell auch auf ein Studium, aber auf jeden Fall gut auf das Leben vorbereiten.

*Der neue Campus der 82. Oberschule
(Foto: Schularchiv Karsta Waltz,
Titelbild: Sammlung Christiane Neun)*





Liebe Klotzscherinnen und Klotzscher,

vielleicht haben Sie sich schon ein wenig gewundert, wann denn die zweite Ausgabe des Klotzscher Heideblattes in unseren 97 Auslagestellen in Klotzsche zu haben ist. Sind doch die 2000 Exemplare der ersten Ausgabe restlos verteilt worden und wir haben als Redaktion sehr viele positive Reaktionen bekommen. Die eingegangenen Kritiken waren durchweg konstruktiv und sichtlich an einer Verbesserung unserer Publikation interessiert.

Direkte Reaktionen konnten wir über die Preisträger unseres Preisrätsels erfahren. Frau Kempe-Gebert und ich waren bei den glücklichen Gewinnern zu Hause und konnten mit ihnen sprechen (siehe Seite 16). Dort wurden uns aktuelle Informationen und Anliegen von Klotzscher Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt, die wir teilweise bereits in dieser Ihnen vorliegenden Ausgabe aufgenommen haben.

Dennoch mussten meine fleißige und engagierte Redaktion und ich auch erfahren, dass eine kontinuierliche Etablierung unserer Publikation einige Hürden aufweist, welche sich unversehens auftraten. So haben sowohl personelle Veränderungen im Vorstand des Klotzscher Vereins als auch unterschiedliche Ansichten unter den Abgeordneten des aktuellen Klotzscher Stadtbezirksbeirates das Erscheinen dieser Ausgabe nicht unerheblich verzögert.

Ich möchte aber betonen, dass alle Abgeordneten dem Heideblatt positiv gegenüberstehen und das Beste für unser Klotzsche wollen.

In intensiven Gesprächen mit dem neuen Vor-

stand des Klotzscher Vereins haben wir nun die organisatorischen und administrativen Weichen neu gestellt.

Ich wünsche Ihnen und uns nun einen blütenreichen Frühling und einen schönen Frühsommer. Vielleicht entdecken Sie einmal die Klotzscher Kleinode in der Landschaft. Im Landschaftsschutzgebiet am Ilschengraben unterhielt ich mich neulich mit einem aktiven Vogelkundler. Zu beobachten gibt es dort aktuell ein Krainichpaar mit Jungen, Schwarzkehlchen und Turmfalken. Vielleicht kehren auch noch die Störche zurück, ein Platz auf einem Pfahl für ein Nest steht bereit.

Ihr Martin Jablinski

In den folgenden Ausgaben werden wieder Anzeigen mit Werbung von Unternehmen veröffentlicht. Gern nehmen wir auch Artikel über Ihren Verein, die Geschichte von Klotzsche oder Aktuelles an.

Bei Interesse können Sie sich gern bei uns melden unter info@klotzscher-heideblatt.de

Impressum

Herausgeber:

Martin Jablinski (Chefredakteur)

info@klotzscher-heideblatt.de | Telefon: 0176 82 14 59 53

Bettina Kempe-Gebert (Stellvertretende Chefredakteurin)

bettina.kempe@gmail.com | Telefon: 0172 352 83 95

Bildnachweise: privat (wenn nicht anders angegeben)

Layout: Klaudia Kröning

Druck: print24

Auflage: 2500 Stück

Internet: www.klotzscher-heideblatt.de

Künstlerpersönlichkeiten in Klotzsche- Rudolf Nehmer (1912-1983)

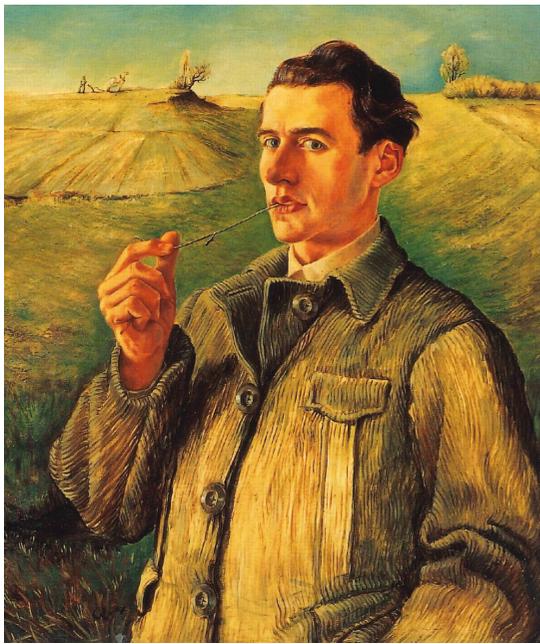
von Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder

Der Verein „Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert e. V.“ hat sich unter anderem die Aufgabe gestellt, das Bewusstsein für Künstlerpersönlichkeiten, die heute nicht mehr vordergründig im Rampenlicht des Interesses stehen, wiederzubeleben. Wir hatten in der 1. Ausgabe des Klotzcher Heideblatts (IV. Quartal 2023) über unser Anliegen informiert. In unserer Serie zu Künstlerpersönlichkeiten, die in Klotzsche tätig waren, möchten wir an den Maler und Grafiker Rudolf Nehmer erinnern, der vielen älteren Klotzcher Einwohnern noch persönlich in guter Erinnerung sein dürfte.

Rudolf Nehmer wurde am 19. Mai 1912 in Bobersberg, Kreis Krossen, an der Oder geboren. Bereits während seiner Volksschul-

Selbstporträt in Landschaft (1937)

Reproduktion: privat



zeit in Bobersberg (1918-1926) stand sein Entschluss fest, Maler zu werden. Ein erster Versuch in Berlin, eine Ausbildung zum Maler zu bekommen, scheiterte an den materiellen Voraussetzungen.

In den Jahren 1932/34 befreundete er sich in Dresden mit dem Baumeister Hans-Ludwig Sierks (1877-1945, von den Nazis hingerichtet), der ihn an die Privatschule für Malen und Zeichnen von Prof. Ernst Oskar Simonson-Castelli (1864-1929) als Werkstudent zu dem Maler Woldemar Winkler (1902-2004) vermittelte. Von 1934-1936 folgte ein Studium bei Prof. Willy Kriegel (1901-1966) an der Dresdener Kunstakademie.

Ab 1936 war Rudolf Nehmer freischaffender Künstler in Dresden. 1946 zog er nach Klotzsche, Rostocker Straße 17. Haus und Atelier sind heute leider nicht mehr vorhanden.

Rudolf Nehmer war 1947 Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer“, 1951 Gründungs- und Vorstandsmitglied der Künstlergenossenschaft „Kunst der Zeit“.

Sein Grab befindet sich auf dem Heidefriedhof. Das künstlerische Werk von Rudolf Nehmer ist reichhaltig. Sicherlich ist es zutreffend, dass er die altmeisterlichen Techniken der Neuen Sachlichkeit für seinen künstlerischen Ausdruck nutzte. Außer vielen typischen Ölbildern mit Motiven wie Stillleben mit Blumen, Obst, Brot, Gemüse, Masken und Porträts, sowie Grafiken und Holzschnitten (besonders zu religiösen Themen), gehören Zeichnungen (Aquarell, Feder, Bleistift) zu seinem OEuvre. Daneben war er auch als Illustrator, Glasmaler, Kunsthandwerker und Bildhauer tätig.

Bereits 1935 wurden Nehmers Holzschnitte zu religiösen Themen, Sprichwörtern und Volksweisheiten in der Galerie Heinrich Kühl in Dresden gezeigt. Das „Selbstporträt in

Landschaft“ stammt von 1937. Rudolf Nehmer hatte zahlreiche Personalausstellungen. Er war immer auf den wichtigen Kunstausstellungen in der DDR vertreten. Seine Werke sind in vielen Museen und Sammlungen sowie in Privatbesitz zu finden.

Warum haben wir Rudolf Nehmer für eine Würdigung im Klotzscher Heideblatt ausgewählt? Rudolf Nehmer hat 1948 das Ölbild „Nachkriegsalltag (1948)



kriegsalltag“ gemalt. Das Bild zeigt einen Jungen, der in der linken Hand eine blankgeputzte leere, tönernerne Essschale hält, die er mit dem Tuch in der rechten Hand noch auswischt, sozusagen die letzten Speisereste entfernt hat. Sein trauriger fragender Blick lässt erkennen, dass er sich nicht sicher ist, wann es die nächste Mahlzeit geben wird. Dieses Bild hat mich immer an meine eigene Hungerzeit 1948 erinnert und an die durch

Proteinmangel bedingten „Hungerödeme“ meiner Mutter.

Fast 80 Jahre später hungern Kinder auf der ganzen Welt unverändert weiter. „Kinder sind unser höchstes Gut“; das hören und lesen wir fast täglich. Schaut man aber genauer hin, so wird die Fragwürdigkeit dieser Aussage schnell deutlich.

Die Statistiken von UNICEF und Welthungerhilfe zeigen, dass täglich über 7000 Kinder unter fünf Jahren an Hunger und Mangelernährung versterben, rund 3! Millionen pro Jahr. In Deutschland leben 1,1 Millionen Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene in schwierigen sozialen Verhältnissen. Sie und deren Familien sind auf Unterstützung staatlicher Stellen angewiesen. Die Kinderarmut in Deutschland liegt bei etwa 20 Prozent.

Das Bild von Rudolf Nehmer hat nichts an Aktualität verloren.

Bettina Kempe-Gebert und Prof. Hans-Egbert Schröder



Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht

Karl-Liebknecht-Str. 73

Haus Concordia | 01109 Dresden

Internet: www.kunstinslicht.de

Mail: info@kunstinslicht.de

Telefon: 0172 352 83 95

Ansprechpartnerin: Bettina Kempe-Gebert

Hellersiedlung - größter Kleingartenverein Ostdeutschlands im Dresdner Norden - ein Verein im Wandel der Zeiten - Teil 1 - bis 1989

von Ramon Himburg

Schaut man auf die Hellersiedlung, muss man einen Blick in die Geschichte werfen. 1828 erfolgte die Anlage des ersten Exerzierplatzes und 1830 der Bau einer Kanonenschießbahn. Im Jahr 1860 wurde der Schießplatz erweitert und mit der Entwicklung der Artillerie auf 150 Hektar erweitert.

Von 1926 bis 1935 wurde das Areal als Flugplatz genutzt. Mit der Indienststellung des Flughafens Klotzsche wurde der alte Flugplatz von 1936 bis 1945 als Heeresfliegerschule von der Deutschen Wehrmacht genutzt. Große Flächen des Hellers wurden aber auch schon 1936 zur illegalen Mülldeponie, insbesondere aber das Gelände des heutigen Trümmerberges, der mit Schutt der am 13. Februar 1945 zerstörten Stadt Dresden nach dem Krieg aufgefüllt wurde. In den letzten zwei Jahren des 2. Weltkrieges und unmittelbar darauf überwog die Nutzung

Grünes Klassenzimmer (Foto: privat)

Natur und
Bildung für
unsere Kinder
in Dresden
im Grünen
Klassenzimmer

des Hellers als illegale Mülldeponie. Walter Weidauer, später lange Zeit Oberbürgermeister der Stadt Dresden, verhandelte mit den sowjetischen Militärbehörden, um nach Kriegsende für die Dresdner Bevölkerung Wohnfläche zu schaffen. Das Gelände wurde eingeebnet, von Munition und Granaten befreit, blieb aber als „Militärgelände“ in Besitz der Kommandantur der Sowjetarmee und durfte nur mit deren Genehmigung betreten werden. Anfangs gab es sogar noch Passierscheine.

Die Gründung der Hellersiedlung erfolgte dann 1946. Nach der Planierung wurde eine Siedlung mit Einfamilienhäusern in die Vorplanung aufgenommen. Um dies auch richtig einordnen zu können, wird hier ein Auszug aus den Kriterien, welche bei der Erschließung und Parzellierung benannt wurden, wiedergegeben.

„Die Wege werden auf durchschnittlich 6,00 m Breite ange-

legt. Die Parzellen werden in Größen von durchschnittlich 1.000 m² vermessen.

Wer selbst sofort bauen kann, bekommt die Genehmigung für ein Einfamilienhaus.

Garagen oder alle anderen Arten von Bauten sind mindestens 2,00 m vom Grundstücksrand entfernt zu errichten.

Damit bleiben Voraussetzungen zur Anlage von Fußwegen beiderseits der Fahrstraße.

Die Wege bleiben bis auf weiteres unbefestigt. Damit sind die Voraussetzungen für eine spätere Verlegung von Versorgungsleitungen aller Art geschaffen.

Es verbleibt vorn ein zentraler Platz, an dem später Versorgungs- und andere zentrale Einrichtungen für die Siedler geschaffen werden können.



Das Gelände erstreckt sich auf die Fläche des ehemaligen Flugplatzes und das Gelände westlich der Radeburger Straße.

Die Vergabe erfolgt an Familien, die am Wiederaufbau Dresdens besonderen Anteil haben bzw. durch die Gewerkschaften (FDGB) bestimmt werden.

Der Zugang zum Gelände ist nur für Befugte gestattet. Sie erhalten einen zweisprachigen, später nur einsprachigen Ausweis der Stadtverwaltung mit Siegel.“

[aus dem Gedächtnisprotokoll von Arno Hans (†)] Der Flugplatz wurde umgeackert, es gab 12 Längswege und 3 Querwege, abgesteckt in 1000 m²- Teile. Die Wege erhielten als Bezeichnung Buchstaben. Zuerst konnte das Wasser nur in Eimern an der Königsbrücker Straße aus einer provisorischen Wasserstelle geholt werden. Deshalb wurde beschlossen, der Hellersiedlung von der Anschlussstelle Königsbrücker Straße eine wintertiefe Leitung bis vor die Wege H, I, K, L und M zu legen.

Anfang 1970 gab es in der Hellersiedlung 27 Einfamilienhäuser und 120 als Nebenwohnsitz angemeldete Bungalows. Die Kleingärtner der Hellersiedlung erzeugten durchschnittlich 60 Tonnen Gemüse, 120 Tonnen Baum- und Strauchobst, 34 Tonnen Erdbeeren, 78.300 Eier und 215 Kilogramm Kaninchen, Schaf- oder Ziegenfleisch.

Der Vorstand wandte sich an die Stadtverwaltung, um eine Nutzungsperspektive zu erlangen. Am 23. September 1970 kam dann der Beschluss der Stadt Dresden: „Der Antrag der Kleingartensparte Hellersiedlung Nordhöhe vom 2. Oktober 1970 auf Einordnung als Dauergartenanlage mit Wohnsiedlungscharakter wird abgelehnt. Die Hellersiedlung Nordhöhe wird als Kleingartenanlage in den Generalbebauungsplan der Stadt Dresden aufgenommen.“ Die Eigenständigkeit und der dörfliche

Charakter der Anlage waren bereits zu DDR-Zeiten vielen ein Dorn im Auge.

Im Jahr 1976 wird der Bau des Gebäudes E 384 genehmigt, welches sich neben dem heutigen Spielplatz befindet. Seinerzeit wurde hier der Ankauf von Obst und Gemüse vollzogen, derzeit wird dieses Gebäude als Werkstatt für Arbeitseinsätze genutzt.

Anfang der 80er Jahre wurde die Anlage zum Drehort für die DDR- Fernsehserie „Geschichten überm Gartenzaun“ unter anderem mit Herbert Köfer und bekam den fiktiven Fernsehnamen „Kleingartenanlage Uhlenhorst“.

Im Oktober 1989 stand der Verein vor einer der größten Herausforderungen.

Darüber und wie der derzeitige Vorstand unter der Leitung von Ramon Himburg auch aktuelle Herausforderungen gemeistert und das Grüne Klassenzimmer errichtet hat sowie die drohende Aberkennung der Gemeinnützigkeit abwenden konnte, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Heideblattes im Teil 2.



Ramon Himburg
(Foto: privat)

Kleingartenverein Hellersiedlung Nordhöhe e. V.

Internet: www.kgv-hellersiedlung.de

Mail: vorstand@kgv-hellersiedlung.de

Telefon: 0351 86 27 69 97 oder 98

0174 324 46 55

Ansprechpartner: Ramon Himburg

(1. geschäftsführender Vorsitzender)

Von Schützenkönigsfamilie, Tag der offenen Tür und dem 570-jährigem Jubiläum im Schützenverein

von Moritz Beck

Direkt im Anschluss an die Sichtung des Nachwuchses (Bericht in der vorhergehenden Ausgabe) - dem Grand Prix der Schulen des Dresdner Nordens - konnten im Januar 2024 von über 50 Teilnehmern wieder 15 Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren ins Training des Nachwuchssports einsteigen. Hier wird sich in den nächsten ein bis zwei Jahren zeigen, wer durchstarten will im Leistungssport und dem Vorbild des Nationalteams bei den Olympischen Spielen in Paris nachfolgen und wer einfach zur persönlichen Entspannung und für den Freizeitsport trainieren möchte. Beide Ausprägungen des Sports bedingen sich gegenseitig und finden in der Privilegierten Scheibenschützengesellschaft zu Dresden e. V. ihre Heimat.

Königsschießen

Gleichzeitig wurde traditionell bei der Weihnachtsfeier am Dreikönigstag die Schützenkönigsfamilie gekrönt. An verschiedenen Terminen, beginnend bei den Sommerschießspielen bis hin zur Weihnachtsfeier, konnten sich alle Vereinsmitglieder ab

*Schützenkönigin
Bettina Kempe-Gebert
(Foto: Tanya Labizo)*



14 Jahren mit dem besten Treffer für Königswürden qualifizieren. Dabei finden alle dieselben Bedingungen vor, denn geschossen wird einheitlich mit dem traditionellen Königsgewehr in Kleinkaliber. Proklamiert wurden: der Schützenkönig, die Schützenkönigin Bettina Kempe-Gebert und der Jugendschützenkönig Maximilian Möllenbeck.

Die Verleihung der Königskette für Schützenkönig und Schützenkönigin und das Tragen auf öffentlichen Veranstaltungen hat Tradition in der PSSG seit 1513. Die Vorgängerin der aktuellen Königskette wurde beim spektakulären Kunstraub des Sophienschatzes 1977 aus dem Dresdner Stadtmuseum entwendet.

Die Verleihung der Königskette für Schützenkönig und Schützenkönigin und das Tragen auf öffentlichen Veranstaltungen hat Tradition in der PSSG seit 1513.

Leistungssport

Geradezu königlich triumphierte der PSSG Nachwuchs dann Ende Februar 2024 im ungarischen Győr. Hier holte Lydia Vetter bei der Europameisterschaft Luftpistole mit dem Juniorinnenteam unter der Leitung von Bundestrainerin Jördis Grabe Bronze in der Mannschaftswertung und Gold im Trio. Herzlichen Glückwunsch!

Die Wettkampfsaison 2024 läuft auf vollen Touren, u. a. zwei Landesmeisterschaften werden wieder in Dresden ausgerichtet: Sowohl der sächsische Nachwuchs Pistole/Gewehr wird sich in Dresden messen und für die Deutschen Meisterschaften in München qualifizieren, als auch die Erwachsenen mit der Pistole bzw. dem Revolver. In allen Teilnehmerbereichen wurden auf der Deutschen Meisterschaft in München 2023 zahlreiche Erfolge durch sächsische, teils Dresdner Schützen errungen.

Sommerschießspiele am 20. Juli 2024 in Klotzsche

Was heute im Sportverein selbstverständlich erscheint, hat vor ca. 570 Jahren vor den Toren der Stadt Dresden mit dem Armbrustschießen angefangen. Mit dieser Tradition startet die PSSG am Sonnabend, 20.07.2024 ab 9 Uhr in den Tag der offenen Tür, die Sommerschießspiele. Das ist die Gelegenheit für Interessierte und Neugierige, den Schießsport und einiges darüber hinaus kennenzulernen und sich auch selbst auszuprobieren.

Die PSSG freut sich über Interesse und Austausch im Dresdner Norden. Und natürlich wird wieder der Vogel abgeschossen - mit der Armbrust.



Jugendschützenkönig Maximilian Möllenbeck:
Deutscher Meister 2023 -10m Luftpistole Mehr-
kampf, Schüler männlich
Foto: Moritz Beck

Privilegierte Scheibenschützen- Gesellschaft zu Dresden e.V.

Langebrücker Str. 10 | 01109 Dresden

Mail: moritz.beck@pssg.de

Internet: www.pssg.de

Telefon: 0162 700 61 50

Ansprechpartner: Moritz Beck
(Vorsitzender)

Erfolgreiche Hallenturnierserie mit mehr als 100 teilnehmenden Mann- schaften

von Torsten König

Fußball ist eigentlich kein Schönwettersport - aber im Winter, wenn es draußen kälter und schmutzig ist, sind Hallenturniere immer eine schöne Sache. Es gehörte viele Jahre zur Hallensaison beim VfB, im Winter ein großes Hallenturnier auszurichten. Daher haben wir nach der Coronazeit im Jahr 2023 erstmals wieder ein Turnier ausgerichtet. Der Neustart fand aber aufgrund von Bauarbeiten am Gymnasium Klotzsche ersatzweise auf dem Schulcampus des Gymnasiums Pieschen statt. Die Turnierserie in Pieschen verlief sehr erfolgreich. Deshalb war klar, dass wir auch im Jahr 2024 wieder ein Turnier ausrichten werden. Da die Zahl der Mannschaften beim VfB im Nachwuchs stetig wächst, haben wir das Hallenturnier dieses Jahr gleich auf zwei Wochenenden ausgedehnt. Damit konnten die Jungen und Mädchen aller Altersklassen bei ihrem eigenen Turnier mitspielen und auf Torejagd gehen. Der 4. Joachim-Liebeck-Hallencup, zu Ehren unseres verstorbenen Sportfreundes Joachim Liebeck, war dann auch der bisher größte in der Geschichte des VfB. An den insgesamt vier Tagen fanden 10 Turniere mit mehr als 100 teilnehmenden Mannschaften statt. Im Teilnehmerfeld waren Teams aus ganz Sachsen, darunter aus Leipzig, Chemnitz, der Oberlausitz und Zwickau. Diese Resonanz unterstreicht die Attraktivität unseres Turniers. Die Rückmeldungen der Teams zum Ablauf waren durchweg positiv, die Mannschaften des VfB schnitten allesamt gut ab und auch die Rahmenbedingungen bei Catering und Ablauf konnten sich sehen lassen. Das Organisationsteam der

Abteilung Fußball war mit den Wochenenden sehr zufrieden. Wir danken an dieser Stelle allen Helfer/-innen, Organisatoren, Sponsoren, Eltern und allen Personen, die an der Durchführung der Turniere mitgewirkt haben. Es waren zwei wirklich tolle Wochenenden, eine würdige Veranstaltung, die wir so auch im Jahr 2025 gern wiederholen möchten.



Hallenturnier 2024 (Foto: Torsten König)

Coming Soon - Highlights für 2024

Im letzten Artikel hatten wir die Videoproduktion für unseren VfB Imagefilm thematisiert. Zum 30-jährigen Jubiläum des VfB haben wir gemeinsam mit dem Festspielhaus Hellerau und einem jungen Startup Dreharbeiten für einen Imagefilm durchgeführt. Mittlerweile steht der erste Film kurz vor der Fertigstellung. Wir wollen aus diesem und anderen Materialien insgesamt drei Filme erstellen und diese dann im Laufe des Jahres 2024 nach und nach veröffentlichen. Gleichzeitig wird damit auch unser Youtube-Kanal Premiere feiern. Dieser wurde bisher nur intern für Trainingsvideos für das Training zu Hause während der Zeit von Corona genutzt. Nachdem wir bei Facebook und Instagram schon einige Zeit aktiv sind, werden wir nun auch diese Videoplattform verstärkt nutzen. Wir hoffen weiter auf eine stetig wachsende Zahl an

Followern, die uns auf unseren Plattformen unter @vfbhellerauklotzsche folgen und so an den Aktivitäten und Erfolgen des VfB teilhaben. Übrigens wird es auch im Jahr 2024 wieder ein Vereinsfest geben. Hier wollen wir an das gelungene Fest vom letzten Jahr anknüpfen. Ein Termin steht auch schon fest: 23.08 – 24.08.2024. Also „Save the Date“, wie es heute so schön heißt. Weiterhin wird die Abteilung Fußball im Jahr 2024 wieder vier Feriencamps für Jungen und Mädchen im Alter von 7 - 15 Jahren ausrichten. Außer den drei Tagescamps zu Ostern, im Sommer und im Herbst ohne Übernachtung wird es im Sommer auch wieder ein 6-tägiges Camp mit Übernachtung geben. Neben den fußballerischen Inhalten stehen auch Ausflüge ins Schwimmbad, zum Klettern und das Kennenlernen anderer Sportarten auf dem Programm.

Alle Kinder in dem betreffenden Alter können sich dafür gern anmelden. Die Anmeldung erfolgt online über unsere Vereinshomepage unter: vfb-hellerau-klotzsche.de/fussballcamps/.

Bei YouTube können Sie im Kanal VfB Hellerau-Klotzsche ab Mai den Imagefilm sehen.

VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

Karl-Liebnecht-Str. 53 | 01109 Dresden
 Internet: www.vfb-hellerau-klotzsche.de
 Mail: vorstand@vfb-hellerau-klotzsche.de
 Instagram und Facebook:
 @vfbhellerauklotzsche
 Telefon: 0351 880 55 65
 Ansprechpartner: Torsten König

Zukunft Musikschule

von Dr. Steffen Sickert

Seit über 15 Jahren habe ich die schöne Aufgabe, den Freien Musikverein Paukenschlag e. V. als Vereinsvorsitzender zu begleiten.

Sowohl unsere vier Kindereinrichtungen mit musikischem Profil mit über 800 Kindern und 100 beschäftigten Mitarbeitern als auch die Musikschule, in der über 1600 Musikinteressierte von über 60 Musikpädagogen unterrichtet werden, sind gut aufgestellt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Unsere Konzerte, Vorspiele und der über die Grenzen Dresdens nachgefragte Klavierwettbewerb sind aus dem gesellschaftlichen Leben des Dresdner Nordens nicht mehr wegzudenken.

Es gibt aber auch für den Musikverein noch eine große Herausforderung. Wenn wir unsere musikpädagogischen Angebote, vor allem auch beim Musizieren in den Ensembles auf dem erreichten hohen Niveau halten wollen, müssen die Honorare für unsere Musiklehrer deutlich steigen. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und die Ausgaben der Musikschule decken wir zu 80 % mit den Beiträgen unserer Schüler und Mitglieder. Ein notwendiger deutlicher Anstieg der Honorare würde zu einer nicht gewollten deutlichen Erhöhung der Beiträge führen, wenn es uns nicht gelingt, eine institutionelle Förderung durch die Stadt Dresden zu bekommen, die wir bis jetzt noch nicht haben. Es wäre kein Novum für die Landeshauptstadt, einen Musikverein zu fördern.

Zur finanziellen Absicherung des Musikschulbetriebes förderte die Landeshauptstadt das Heinrich-Schütz-Konservatorium jahrelang mit erheblichen Beträgen bis 2018, bis der vormals gemeinnützige Verein in einen Eigenbetrieb umgewandelt wurde. Im Haushalt der

Stadt Dresden stehen nun im Jahr 4 Mio € für das Konservatorium zur Verfügung, gemessen an den Schülerzahlen ist das eine jährliche Förderung pro Schüler von ca. 500 €

Dass diesbezüglich eine Ungerechtigkeit existiert, konnten uns schon einige Stadträte bestätigen. Ich werde mich dafür einsetzen, für den Freien Musikverein eine jährliche Förderung von 250 € pro Schüler zu bekommen.

Aktuelle Ergänzung:

Ein aktuelles Urteil des Bundessozialgerichts verpflichtet nun die Musikschulen, bisherige Honorarlehrkräfte sozialversichert anzustellen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten können von den Musikschulen nicht über die Unterrichtsgebühren erwirtschaftet werden. Eine dadurch notwendige drastische Steigerung ist den Eltern nicht zumutbar.

Es ist erforderlich, dass die drei Qualitäts-Musikschulen in Dresden gleich behandelt werden. Die Mehrkosten, die durch die Festanstellungen entstehen, sollen durch eine Förderung der Landeshauptstadt Dresden getragen werden.

Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen durch die Unterzeichnung der Petition:

dresden.de/epetition

Rettung des Freien Musikverein Paukenschlag e.V. und der Musikschule Goldenes Lamm e.V. durch institutionelle Förderung der Landeshauptstadt Dresden.

Freier Musikverein Paukenschlag e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden

Mail: paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de

Internet: www.musikverein-paukenschlag.de

Telefon: 0351 880 50 29

Ansprechpartnerin: Uta Mücksch

„Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Was man nicht nützt, ist eine schwere Last, nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen.“ (J. W. von Goethe)

von Beate Eilers

Die Vereinsgeschichte von Klotzsche von über mehr als einem Dutzend Jahrzehnten liegt in broschierter Form vor mir. Die Publikation trägt den Titel: „Zum Wohle von Klotzsche“ und wurde vom Klotzschener Verein 2017 herausgegeben.

Ich realisiere, dass die ersten Vereinsgründer meine „Urgroßeltern“ gewesen sein könnten. Sie verfolgten damals schon keine wirtschaftlichen Ziele, sondern ideelle Zwecke. Wie zum Beispiel auch die Mitglieder des „Ersten Verschönerungsvereins zu Klotzsche-Königswald“, der 1886 gegründet wurde. Das war vor langer Zeit, ist aber kein Märchen und inzwischen ist auch viel passiert...

Die Idee, wieder einen Verein für die Klotzschener nach dem politischen Umschwung 1990 zu initiieren, entstand in geselliger Runde im mittelalterlichen Restaurant und Schankhaus „Anno Domini“. Wir, das waren die damalige Chefin des Hauses, Jutta Zichner, der ehemalige Ortsamtsleiter von Klotzsche, Werner Richter und ich. Die Idee erwuchs aus dem Bedürfnis vieler Klotzschener, das schon vor der Wende beliebte Stadtteilfest „Klotzschener Herbst“ wiederzubeleben. Zwar davon motiviert, konnten wir aber dieses Vorhaben nicht allein verwirklichen. Die Aufbruchstimmung der Nachwendezeit bescherte uns eine Handvoll aktiver Mitstreiter der ersten Stunde, zum Beispiel von der Freiwilligen Feuerwehr, der SG Klotzsche sowie dem Ortschro-

nisten Siegfried Bannack. So konnte der Klotzschener Herbst 1996 mit der großartigen Unterstützung der Klotzschener Bürger wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Am 16.10.1996 fand im Bürgersaal des Rathauses die Gründung des Klotzschener Vereins statt. Jutta Zichner, die belastbare und kreative Unternehmerin, übernahm den Vorsitz. Ihr war klar, dass außer dem Festausschuss noch weitere Mitglieder mit ins Boot mussten. Das waren zum Beispiel Vertreter von Siemens, Vertreter des Flughafens, der Ostsächsischen Sparkasse, der HVBG später DGUV, der Bundespolizei, der Privilegierten Scheibenschützengesellschaft Klotzsche e. V., des Gymnasiums Klotzsche, des Familienzentrums Heiderand, der Volkssolidarität, der Jugendbegegnungsstätte Parkhaus, der Druckerei Lißner, des damaligen Airport-Hotels, von Auto Müller, von Schreibwaren-Lange und von der Konditorei Zscheile.

Mit diesen engagierten Vereinsmitgliedern konnte der „Klotzschener Herbst“ bis 1999 jährlich veranstaltet werden. Ein weiteres Projekt wurde ab 1997 ebenfalls verwirklicht:

der „Klotzschener Kulturherbst“ – eine Woche mit meist eintrittsfreier Kultur mit einem vielseitigen Spektrum (Amateurfilm-Wettbewerbe, Lesungen, Konzerte, Besichtigungen und Führungen, Vorträge, Wanderungen u.a.) Der Verein stellt sich, wie auch schon seine Vorgänger, die Aufgabe, auf der Grundlage des bürgerlichen Engagements für unseren Stadtteil aktiv zu werden. Traditions- und Heimatpflege, die Organisation und Ausrichtung kultureller Veranstaltungen und Projekte, die Förderung von Kunst und Kultur sowie des Naturschutzes sind dabei nur einige Inhalte der vielseitigen Vereinsaktivitäten.

Höhepunkt dieses Vereins-Kapitels war zweifelsfrei das Jubiläum „700 Jahre Klotzsche“.

Über 35 Veranstaltungen mussten organisiert werden und fanden vom 11. bis zum 13. September 2009 statt. Keiner der Teilnehmer wird den großen Festumzug, der durch den alten Dorfkern von Klotzsche bis zum Rathaus führte und etwa drei Stunden dauerte, vergessen. In 57 individuell und liebevoll ausgestalteten Themenbildern wurde die Geschichte von Klotzsche von etwa 850 Mitwirkenden in historischer Ausrüstung dargeboten.

Nach 15 Jahren leitender Vereinsarbeit haben wir 2011 den Weg für einen jüngeren Vorstand mit neuen Vorstellungen freigegeben. Den Vereinsvorsitz übernahm Dirk Lauterbach, der schon Vereinsmitglied und auch unser Wunschkandidat war. Es ging nun mit dem neuen Schwung des jungen Chefs vom Akademiehotel der DGUV weiter. Ein schwieriges Projekt stand auf dem Plan. Die alte Klotzscher Kirche wurde, angeregt von dem Vorstandsmitglied und Klotzscher Galeristen Manto Sillack, saniert und auch als Ort für Veranstaltungen aktiviert.

An eine Klotzscher Tradition erinnerte der Vereinsvorstand auch – das Königswalder Forst- und Weinfest. Es fand erstmals im Sommer 1911 im Waldpark von Klotzsche-Königswald statt. Der Klotzscher Verein wollte dieses Fest zu dessen 100-jährigen Jubiläum wiederbeleben und fand dabei große Unterstützung im Staatsbetrieb Sachsenforst. Seitdem findet nun diese traditionelle und gut besuchte Veranstaltung, wenn möglich alljährlich, wieder rings um das ehemals königliche Klotzscher Forstamt statt.

Bereits der 1. Verschönerungsverein zu Klotzsche-Königswald hatte 1889 Pläne, einen Teil des angrenzenden Waldgebietes der Dresdner Heide als Erholungsgebiet für die Klotzscher Kurgäste dieser Zeit zu nutzen. Ende des vergangenen Jahrhunderts pachtete die

Gemeinde Klotzsche das Areal des jetzigen Waldparkes, um einen Kurbetrieb zu realisieren. Der Glanz des Kurbetriebes in Klotzsche-Königswald und damit auch des Waldparkes verblasste nach dem ersten Weltkrieg. Der Zahn der Zeit nagte an den Anlagen und Gebäuden und immer mehr geriet „das Erbe unserer Väter“ in Vergessenheit. Der Klotzscher Verein und der Sachsenforst entwickelten ab 2015 deshalb ein Projekt. Ein Informations- und Erlebnispfad durch diesen in einen Dornröschenschlaf gefallenen Waldpark wurde geschaffen und erinnert an einstige Gebäude und Anlagen. Ausführliche Informationen zu diesem Thema findet man im Klotzscher Heideblatt 2023 in dem Beitrag von Johannes Otto „Ein Waldpark voller Potentiale“.

Nichts ist beständiger als die Veränderung. Dies gilt auch für den Klotzscher Verein. Anfang des Jahres traten einige Vorstandsmitglieder zurück. Bei der Neuwahl am 22. März 2024 fanden sich engagierte Mitglieder, auch aus dem alten Vorstand, die den Verein leiten werden. Zum Vorsitzenden wurde Michael Otto gewählt, als seine Stellvertreterin Annett Mordt-Stoll, als Schatzmeisterin Bettina Braun und als Schriftführerin Simone Günther-Gommlich.

Die Redaktion des Klotzscher Heideblattes wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg und Kraft, eine gute Unterstützung durch die Vereinsmitglieder und dass er auch weiterhin die Erbschaft unserer Vorfahren im Sinne Goethes verwalten wird - zum Wohle von Klotzsche!

Klotzscher Verein e. V.

Kieler Str. 52 | 01109 Dresden

Mail: info@klotzscherverein.de

Internet: www.klotzscherverein.de

Telefon: 0351 48806501

Ansprechpartner: Michael Otto

Fürchtetal - Ermutigung zu neuen Lebensperspektiven

von Eckhard König

„Nach dem plötzlichen Suizid des Vaters beginnen zwei Geschwister eine stille Korrespondenz: Sie schreibt ihm, er zeichnet zurück. Der Dialog eröffnet eine Welt voller verwunschener Erinnerungen, Rätsel und Gefühle die, so intim sie auch sein mögen, etwas Universelles ans Licht bringen:“



Der Förderverein der Ökumenischen TelefonSeelsorge Dresden hatte das Geschwisterpaar Christine und Markus Färber aus Leipzig

Christine und Markus Färber, die Schöpfer des Buches „Fürchtetal“

Fotos: Dominik Wolf



nach Dresden eingeladen. Sie lassen uns teilhaben an ihren sehr persönlichen Erfahrungen und an der Entstehung ihres Buches „Fürchtetal“, welches 2021 in Form einer Graphic Novel im Verlag Rotopolpress erschienen ist. Es wurde von der Stiftung Buchkunst 2022 als eines der schönsten deutschen Bücher ausgezeichnet und war 2022 in der Sonderkategorie Illustration für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

TelefonSeelsorge ermutigt Menschen, über ihre Erfahrungen zu sprechen, besonders, wenn diese mit schmerzhaften Gefühlen und Verlusten verbunden sind.

In Dresden ermöglichen mehr als 80 speziell dafür ausgebildete Ehrenamtliche die 24-Stunden-Rufbereitschaft der TelefonSeelsorge, damit die Täler, durch die uns das Leben führt, nicht nur zum Fürchten sind, sondern sich auch neue Lebensperspektiven eröffnen.

Seit 24 Jahren unterstützt der Förderverein die fachliche Qualifikation der Ehrenamtlichen.

Die Ökumenische TelefonSeelsorge Dresden ist rund um die Uhr erreichbar über die gebührenfreien Rufnummern 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222 sowie per Mail oder Chat unter www.telefonseelsorge.de

Förderverein TelefonSeelsorge Dresden e. V.

c/o IB Dr. Scheffler & Partner,
Fiedlerstr. 4 | 01307 Dresden

Mail:

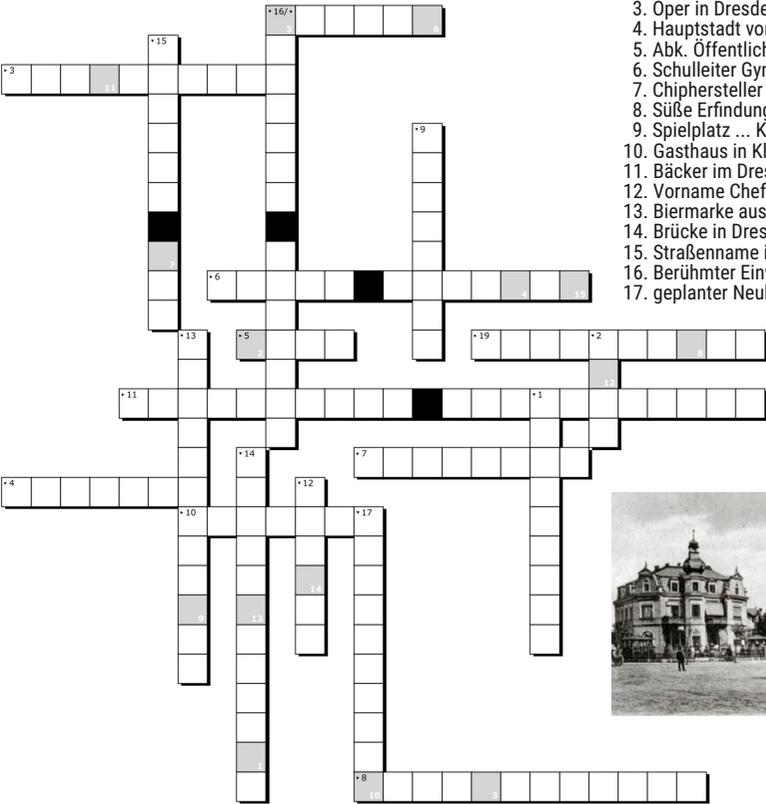
foerderverein@telefonseelsorge-dresden.de

Internet: www.telefonseelsorge.de

Telefon: 0800/111 0 111 oder
0800/111 0 222

Unser Rätsel

Auch in dieser Ausgabe spendet das Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert eine Grafik von Hartmut Trache. Senden Sie das Lösungswort **bis zum 10.06.2024** an:



1. Stadtteil von Dresden
2. Fluß durch Dresden
3. Oper in Dresden
4. Hauptstadt von Sachsen
5. Abk. Öffentlicher Nahverkehr
6. Schulleiter Gymnasium Klotzsche 1990-2023
7. Chiphersteller in Dresden
8. Süße Erfindung von Herbert Wendler (1912-1998)
9. Spielplatz ... Klotzsche
10. Gasthaus in Klotzsche
11. Bäcker im Dresdner Norden
12. Vorname Chefredakteur Klotzscher Heideblatt
13. Biermarke aus Dresden
14. Brücke in Dresden
15. Straßenname in Klotzsche
16. Berühmter Einwohner von Klotzsche (1873-1948)
17. geplanter Neubau in Klotzsche



Das Lösungswort der letzten Ausgabe war:
Königswaldplatz

Über die überwältigende Teilnahme am ersten Rätsel freuen wir uns sehr. Zwei Ausgeloste (Frau Klöber und Frau Blößert) konnten sich über Grafiken von Hartmut Trache freuen.

Fotos: B. Kempe-Gebert / M. Jablinski



Abenteuerwelt für den Kindergarten St. Klara in Klotzsche

von *Thomas Weißbach*

Mit diesem Artikel möchten wir gerne Ihre Aufmerksamkeit auf den Caritas-Kindergarten St. Klara in Klotzsche (Darwinstraße 21 - direkt neben der Heilig-Kreuz-Kapelle der katholischen Gemeinde St. Franziskus Xaverius) lenken.

In unserem Kindergarten wird, vom christlichen Menschenbild ausgehend, die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit angestrebt. So ist der Caritas-Kindergarten St. Klara ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde geworden, denn dieser bietet eine liebevolle und sichere Umgebung für unsere Kleinsten, in der sie spielerisch lernen und sich weiterentwickeln können.

Aktuell ist die Erweiterung des Spielplatzes geplant, um den Kindern mehr Möglichkeiten zur Bewegung und zum Entdecken zu bieten. Auf dem Freigelände des Kindergartens befindet sich ein kleiner Hügel, der aufgrund von Erosion und der starken Nutzung der Kinder langsam, aber sicher verschwindet. Aus diesem Grund möchten wir den Hügel gerne

Der aktuelle Hügel in St. Klara



befestigen und durch verschiedene bautechnische Elemente so erweitern, dass am Ende ein abgesicherter Hügel mit zwei Abenteuer-Spielhäusern und einer kleinen Bühne entsteht. Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden zusätzlich zur großen Eigenleistung der Eltern auch 22.000,- € für fachgerechte Planung, Material und grundlegende handwerkliche Arbeiten, die wir nicht ohne professionelle Unterstützung bewerkstelligen können, benötigt.

Wir als Förderverein des katholischen Caritas-Kindergartens St. Klara haben uns 2017 gegründet und unterstützen unseren kleinen, integrativen Kindergarten mit Rat, Tat und finanzieller Unterstützung nach unseren Möglichkeiten.

Da wir uns zwar stetig, aber nur mit kleinen Beträgen einsetzen können, möchten wir Sie herzlich dazu einladen, sich an der Realisierung des Bauprojektes zu beteiligen und somit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Kinder zu leisten. Gemeinsam können wir ihnen eine unvergessliche Kindergartenzeit ermöglichen und ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Zukunft bieten. Jeder Beitrag ist von großer Bedeutung und hilft uns.

Die geplante Abenteuerwelt in St. Klara (Abb. privat)



Sie können Ihre Spende auch direkt mit Angabe Ihrer Adresse auf folgendes Konto überweisen:

Förderverein St. Klara Dresden e.V.
 IBAN: DE56 7509 0300 0008 2194 78
 BIC: GENODEF1M05

oder Sie besuchen unsere Spendenseite unter www.99funken.de/stklaraspiegelplatz.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung und freuen uns über jede Form der Hilfe.

Sie finden, Ihr Kind würde auch gut in unseren Kindergarten passen?

Dann wenden Sie sich gerne an die Leiterin des Kindergartens Frau Lucia Alsch unter 0351 88967762 oder kiga-st-klara@caritas-dresden.de

Sie möchten uns unterstützen oder mehr über uns und das Projekt erfahren? Für weitere Informationen und Fragen zur Spende stehen wir gerne zur Verfügung.

Förderverein

Kath. Kindergarten St. Klara Dresden e.V.

Darwinstraße 21 | 01109 Dresden
 Internet: www.caritas-dresden.de/kindergaerten/stklara/kindergarten-st-klara

Mail: foerderverein-st-klara-dd@mail.de

Telefon: 0351 88967762 Lucia Alsch

Ansprechpartner: Thomas Weißbach
 (Vorsitzender des Fördervereins)

Internationaler und preiswerter Imbiss

Wir laden Sie ein ... zu vietnamesischen Gerichten, aber auch zu Bratwurst mit Pommes aus der Eigenproduktion, paniertem Mozzarella oder Garnelen ...

Preise: 5 und 7 Euro für ein Gericht

WANN: TÄGLICH VON 11.00 bis 20.00 Uhr

Telefon: **0176 6188 5866**

Wir halten Ihre telefonisch bestellten Gerichte dann noch 20 min zur Abholung bereit.

WO: 01109 Dresden, Waldteichstraße 14.

Zu erreichen von der Radeburger Straße aus, fast gegenüber der 85. Grundschule in die Einmündung der Waldteichstraße abbiegen und 50 m links steht der Imbiss mit Sitzmöglichkeiten.

Informationen zu Baumaßnahmen am Marktplatz Klotzsche an der Travemünder Straße bzw. Boltenhagener Straße

*von Stephanie Bebhrens, REWE GROUP
 Leiterin Pressestelle Region Ost*

Ab diesem Sommer – nach derzeitigem Stand im August – werden REWE und ALDI ihre Märkte an der Travemünder Straße bzw. Boltenhagener Straße in Dresden-Klotzsche modernisieren. Die Lebensmittelmärkte werden komplett umgestaltet und die Verkaufsfläche vergrößert. Dafür wird das Gebäude entkernt und im rückwärtigen Bereich erweitert. Durch die Baumaßnahmen werden die Verkaufsräume um etwa 30 Prozent wachsen. Die Wiedereröffnung ist für den Sommer 2025 geplant.

Die städtische Bibliothek am Standort Klotzsche bleibt während der Baumaßnahme geöffnet.

Für die Zeit der Schließung errichtet REWE einen Interimsmarkt in Leichtbauweise an der Langebrücker Straße. Er wird sich nahe dem Käthe-Kollwitz-Platz an der Langebrücker Straße befinden und mit einer Verkaufsfläche von rund 1.100 Quadratmeter nahezu so groß sein wie der bisherige REWE-Markt.

Nach dem Umbau wird das Angebot frischer Lebensmittel im REWE wird noch größer sein. Eine weitere Besonderheit im Markt wird die Sushibar. Gelernte Sushiköche bereiten dort die kleinen Reisrollen vor den Augen der Kundschaft täglich frisch zu. Auch ein hauseigener Blumenshop mit einer breiten Auswahl an Schnittblumen und Blumenarrangements zieht in den Supermarkt ein.

Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. lädt ein: Kinderfest und Offene Gärten in Hellerau

von *Andrea Anders und Regina Enge*

Viele von Ihnen kennen den Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. durch das jährlich im Sommer stattfindende große Kinderfest. Das Kinderfest und auch das Adventsfest auf dem Markt organisiert der Verein seit Jahrzehnten neben zahlreichen anderen Veranstaltungen wie den Offenen Gärten in Hellerau. Die Anfänge des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V. gehen auf das Jahr 1988 zurück, als sich engagierte Bürgerinnen und Bürger der DDR zusammentaten. Nach und nach entstanden Arbeitsgruppen zu den Themen Kinderfest, Bau, Umwelt, Soziales sowie die Redaktion des Mitteilungsblattes für Hellerau, das Weihnachten 1990 das erste Mal erschien. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Veranstaltungen und Projekten und besonders über neue Mitglieder.

Einladung zum Kinderfest am 1. Juni

Wir laden am 1. Juni 2024, 14–18 Uhr auf dem Gelände der Waldschänke nun schon zum 30. Mal zum Kinderfest in Hellerau ein. Dieses Jubiläum ist Grund zum Feiern. Unter dem Motto „Lasst uns feiern!“ erwartet die Kinder mit ihren Familien ein buntes Programm. Eröffnet wird das Fest mit dem Rhythmik-Programm der Kinder der 84. Grundschule. Danach laden viele Stände zum Mitmachen ein. Die Kinder können z.B. Haarkränze aus Blumen basteln und alte Spiele ausprobieren. Fußball-Torwand, Schminken und ein Quiz werden sicherlich wieder so beliebt sein wie jedes Jahr. Wenn es klappt, werden die Kinder gemeinsam eine Skulptur gestalten können, die an das Kinderfestju-

biläum erinnert und später in Hellerau zu sehen sein soll. Und während die Kinder in einer großen Polonaise, die vom Musikverein Paukenschlag veranstaltet wird, über das Festgelände ziehen, können Eltern und Großeltern sich in einer kleinen Ausstellung an die zurückliegenden Kinderfeste erinnern.

Das Orga-Team sucht noch Helfer am Festtag, insbesondere für Standbetreuung, Ordner und Service. Kuchenspenden können ab 13 Uhr an der Waldschänke abgegeben werden.

Kontakt: Andrea Anders, Leiterin AG Kinderfest
Mail: kinderfest@hellerau-buergerverein.de

Einladung zu den Offenen Gärten in Hellerau

In diesem Jahr finden **am 31. August und 1. September** wieder die Offenen Gärten in Hellerau statt. Hellerauerinnen und Hellerauer laden dazu ein, die besondere Atmosphäre in Deutschlands erster Gartenstadt zu genießen. Sie ist geprägt durch friedliches Miteinander, Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Kreativität. Die einzelnen Veranstaltungen finden an beiden Tagen in der Zeit von 11-17 Uhr statt. Alle sind eingeladen, in dieser Zeit Hellerau zu erkunden und die gekennzeichneten Gastgeber-Gärten zu besuchen. Die Übersicht über die teilnehmenden Gärten ist in einem Flyer abgebildet, welcher rechtzeitig in unseren Schaukästen ausgehängt und in Geschäften in Hellerau und Klotzsche ausgelegt wird; auch auf unserer Webseite wird man ihn finden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.
Am Grünen Zipfel 2
01109 Dresden
Internet: www.hellerau-buergerverein.de
Mail: mail@hellerau-buergerverein.de
Telefon: 0351 33454385



Nun ist Klotzsche wieder ein Stück schöner geworden. Eine Initiative von Klotzscher Anwohnerinnen und Anwohnern hat uns einen anderen Königswaldplatz beschert. Mehr Grün statt Asphalt erfreut nicht nur das Auge, sondern dient auch der Umwelt. (Foto: Martin Jablinski)



**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU · HAUSMEISTERSERVICE · GEBÄUDEREINIGUNG
WINTERDIENST · ELEKTROANLAGEN · MONTAGELEISTUNG**

Fa. Bentzin - www.bentzin.info - stefan@bentzin.info - 0351/8804911 - 01733742131



www.klotzscher-heideblatt.de